

Güter, da in dem Kirchenbuche zu Altdöbern, wohin Prizendorf eingepfarrt ist, seiner Familie keine Erwähnung geschieht, so scheint er nicht am Orte gewohnt zu haben. Nur ein Pächter desselben Dorfes wird im J. 1689 genannt (Prizener K.-Buch), und wenn im Altdöbernschen Kirchenbuche die Nachricht gegeben wird, daß die feindlich gesinnten schwedischen Kriegsvölker am 14. Mai 1640 ganz Prizendorf sammt dem Schlosse eingeäschert haben, so ist keines Herrn des Ortes gedacht. Vielleicht war dasselbe schon vor dieser Katastrophe durch Verkauf an das benachbarte Dominium Reddern übergegangen, oder doch bald nachher. Gewiß ist nur, daß weder das Schloß selbst noch die 6 Bauerngüter, woraus die Einwohnerschaft bestanden hatte, wieder hergestellt worden sind, und daß die dortige Feldmark seitdem wie ein Vorwerk von Reddern aus bewirthschaftet wird.

Hans Kaspar Knoch, vermählt mit Anna Margareta von Polenz aus dem Hause Zschemowitz, zeugt mit dieser u. A. Ernst Ferdinand Knoch, geb. d. 24. Juni 1671.

Dieser verheiratete sich am 20. Nov. 1703 mit Helena Tugendreich von Schönberg, jüngsten Tochter des Herrn Hans Kaspar von Schönberg auf Limbach, Runa, Thielitz, kurf. sächs. geh. Raths, Kammer- und Bergraths-Präsidenten, wird kurf. sächs. Kammerherr, Appellationsrath und Gegenhändler im Markgrasthum Oberlausitz. Er erbt nach dem Tode seines Oheims, des Domprobstes von Meissen, im J. 1705 das von diesem gestiftete Majorat Elstra mit Zubehör. Von den 4 Töchtern und 2 Söhnen dieser Ehe erwachsen nur eine Tochter, Charlotte Tugendreich Knoch, geb. d. 3. Oct. 1704, von welcher weitere Nachrichten fehlen, und die beiden Söhne Hans Ernst Knoch, geb. d. 4. Juni 1706 und Hans Kaspar Knoch, geb. d. 18. Dec. 1708. Jener wird kurf. sächs. Kammerherr, erbt nach seinem Vater im J. 1745 das Majorat Elstra und stirbt in Dresden d. 6. Febr. 1769 „kinderlos“, also doch wohl verheirathet. Sein jüngerer Bruder Hans Kaspar Knoch geht in französ. Dienste und stirbt als Oberstwachmeister unverheirathet in Nancy im J. 1744.

IX. Christian Heinrich Knoch, der jüngste der vorgenannten drei Brüder, ist geb. in Großdebern (Oberl.) d. 14. Aug. 1649, tritt in kurf. sächs. Militärdienste und beschließt diese Laufbahn als Generalmajor zu Fuß und Kommandant der Festung Sonnenstein, wo er am 18. Januar 1716 stirbt. Früher schon Besitzer von Drochow bei Senftenberg nebst einem Antheile des benachbarten Amtsdorfs Särchen kauft er von seinem ältesten Bruder im J. 1683 Prizen, welches fortan Erbe seiner Nachkommen bleibt. Da er in seinem letzten Lebensjahre auch Landesältester des Kalauer Kreises in der Niederlausitz ist, muß er seinen Aufenthalt abwechselnd zwischen Pirna und seinen Landgütern getheilt haben.

Er war vermählt seit dem 18. Apr. 1681 mit Anna Christina geb. von Mezsch, Tochter des Friedrich von Mezsch auf Reichenbach und Friesen im Vogtlande, kurf. sächs. Obersteuereinnehmer im Vogtlande, welche in Sonnenstein am 25. Juli 1714 alt 56 Jahre stirbt.

Von den 6 Kindern dieser Ehe sind 4 großgewachsen, zwei Söhne und zwei Töchter, die hier nach der Reihenfolge des Alters genannt werden:

1. Anna Sophie Knoch, geb. in Prizen d. 5. März 1685, wird vermählt d. 4. Febr. 1705 mit Alexander Dietrich von Gießstädt, königl.